

Fünfundsiebzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Autor(en): **Reinau, Hansjörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **32 (2011)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fünfundsiebzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Hansjörg Reinau

Zusammenfassung

Die Stiftung Pro Augusta Raurica feierte im Berichtsjahr ihren 75. Geburtstag und offerierte aus diesem Anlass ihren Gönnerinnen und Gönnern ein spezielles Programm. Der Stiftungsrat befasste sich in zwei Sitzungen neben den Routinegeschäften mit Zukunftsfragen.

Schlüsselwörter

Archäologie, Augst/BL, Freundeskreis, Gönnerorganisation, Jubiläum, Kaiseraugst/AG, Stiftung.

Jahresbericht

Unsere Stiftung konnte im Berichtsjahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern (siehe auch Abschnitt unten)¹. Sie tat dies mit drei besonderen, der Bedeutung dieses Jubiläums Rechnung tragenden Anlässen. Am 24. April wurde erstmals seit längerer Zeit wieder eine ganztägige Exkursion unter der

Affiche «Auf den Spuren der Römer in der Romandie» durchgeführt. Ein Autocar brachte uns am Vormittag nach Avenches/VD, wo uns die Direktorin von Aventicum, Anne de

¹ Siehe Basler Zeitung vom 25.06. und Basellandschaftliche Zeitung vom 30.06.2010.



Abb. 1: Die Frühjahrsexkursion führte die Gönnerinnen und Gönner der Stiftung Pro Augusta Raurica am 24.04.2010 zuerst nach Avenches/VD (Bild: Stadtmauer mit Osttor «la Tornallaz») und anschliessend in die römische Villa von Vallon/FR.



◀ Abb. 2: Anne de Pury-Gysel führt die Stiftungsmitglieder durch das römische Theater von Avenches/VD.



► Abb. 3: Auch im Musée Romain d'Avenches führt Anne de Pury-Gysel die Gruppe (Bild); anschliessend hat Claus Wolf die Stiftungsmitglieder in der Mosaiken-Villa von Val-lon/FR empfangen.



◀ Abb. 4: Auf ihrer Herbstführung schritten die Stiftungsmitglieder aus Anlass des 75-jährigen Bestehens alle im Besitz der Stiftung Pro Augusta Raurica und der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel stehenden Parzellen und Momente ab. Bild: Alex R. Furger (links) auf den obersten erhaltenen Rängen des Theaters erläutert das Forum.

► *Abb. 5: Auf derselben Exkursion wird auch das Amphitheater besucht, mit 9753 m² die grösste Parzelle im Eigentum der Stiftung Pro Augusta Raurica, erworben nach einem grossen Spendenaufruf 1959 unmittelbar nach der Entdeckung des Amphitheaters.*



► *Abb. 6: Der Stiftungspräsident Hansjörg Reinau (Mitte) verabschiedet sich auf der letzten Station, der Südwestecke des Castrum Rauricense in Kaiseraugst, von den Exkursionsteilnehmenden.*



Pury-Gysel, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Römerstadt zeigte (Abb. 1–3). Nach dem Mittagessen in Avenches ging es weiter nach Vallon/FR, wo wir unter der Führung des Freiburger Kantonsarchäologen Claus Wolf die prächtigen Mosaiken der römischen Villa besichtigten. Am 11. September präsentierte uns auf einem Spaziergang durch das archäologische Gelände von Augusta Raurica Alex R. Furger die Areale, die unserer Stiftung und der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel gehören (Abb. 4–6). Den Geburtstag feierten wir mit einem Festvortrag am 20. Oktober von Alex R. Furger über «Augusta Raurica – Rückblick und Ausblick» im Kollegiengebäude der Universität Basel und einem anschliessenden Apéro riche im Wildt'schen Haus.

Gegenüber dem Vorjahr gab es in der *Zusammensetzung der Stiftungsrates* zwei wichtige Mutationen: Nach 13-jähriger

Tätigkeit trat Dorli Felber als Geschäftsführerin unserer Stiftung zurück: Ihr sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Sie wurde durch Renate Lakatos ersetzt. Neu besetzt wurde auch die Stelle des Kassiers: Auf den im Vorjahr zurückgetretenen Anton Föllmi folgte im Berichtsjahr Martin Wepfer. Als Stiftungsräte amtieren zusätzlich weiterhin Hansjörg Reinau (Präsident), Annemarie Kaufmann-Heinimann (Vizepräsidentin und Vertreterin der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel), Helga von Graevenitz (Vizepräsidentin), Hansjörg Steiner (Liegenschaftsverwalter), Ilse Rollé Ditzler (Beisitzerin), Ernst Frey (Beisitzer), Ueli Dill (Beisitzer und Vertreter der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel), Patrick Vogel (Beisitzer), Hans-Ulrich Schroeder (Beisitzer), Alex R. Furger (Vertreter der Römerstadt Augusta Raurica) und Daniel Suter (Vertreter der Römerstadt Augusta Raurica).

Der Rat befasste sich in zwei *Sitzungen* am 14. April und am 24. November neben seinen Routinegeschäften vor allem mit dem Projekt eines neuen Museums in Augusta Raurica, das gegenüber dem Vorjahr weiter konkretisiert wurde².

Die Stiftung Pro Augusta Raurica ist 75 Jahre alt³

Augusta Raurica, das grösste archäologische Freilichtmuseum der Schweiz, gehört mit seinen jährlich ca. 140 000 Besuchern zu den grossen Publikumsmagneten unserer Region. Ihr heutiges Renommee hätte die Römerstadt kaum erlangt, wäre nicht im letzten Jahrhundert von weitsichtigen Bürgern Basels und seiner Umgebung die Stiftung Pro Augusta Raurica (PAR) gegründet worden. Sie kann in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag feiern.

Wie kam es dazu? Zum besseren Verständnis muss der Blick um einige Jahrhunderte zurückschweifen. Nach dem Untergang der antiken Stadt ging die Kunde über sie weitgehend verloren⁴. Nur wenige Zeugnisse waren im Mittelalter noch sichtbar, wurden aber als solche nicht erkannt. Das begann sich erst in der Epoche der Renaissance und des Humanismus zu ändern⁵. Mit dem wieder erwachten Interesse für die griechisch-römische Antike wuchs auch in unserer Gegend das Bedürfnis, allfällige Zeugnisse römischer Besiedlung aufzuspüren. Von 1588 bis 1590 wurden unter der Leitung des Basler Ratsherrn und Kaufmanns Andreas Ryff erstmals auf dem Territorium der alten Römerstadt archäologische Grabungen durchgeführt (Abb. 7). Sie bewirkten, dass die markantesten, noch sichtbaren Überreste, die von den Einheimischen während Generationen als «Neun Thürme» bezeichnet und lange für die Reste eines Schlosses gehalten wurden, vom berühmten Gelehrten Basilius Amer-

bach als das identifiziert wurden, was sie wirklich waren: als die Überreste eines römischen Theaters.

Nach gelegentlichen weiteren Grabungen kam es im 19. Jahrhundert zu den ersten, modernen Ansprüchen genügenden, seit 1878 systematisch durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen dieses Geländes: Die Forschungsergebnisse des Basler Gymnasiallehrers Theophil Burckhardt-Biederer und seiner Mitarbeiter hatten zur Folge, dass man sich in Basel neu und stärker für die Theaterruine zu interessieren begann. Im Jahre 1884 erwarb die Historische und Antiquarische Gesellschaft mithilfe einer Schenkung von Johann Jakob Merian das ganze Gelände mitsamt dem gegenüberliegenden Schönbühl. In den folgenden Jahrzehnten setzte der Jurist, Historiker und Archäologe Karl Stehlin die Arbeit seiner Vorgänger zielstrebig fort. Ihm ist ein wesentlicher Teil unserer heutigen Kenntnisse der Römerstadt zu verdanken.

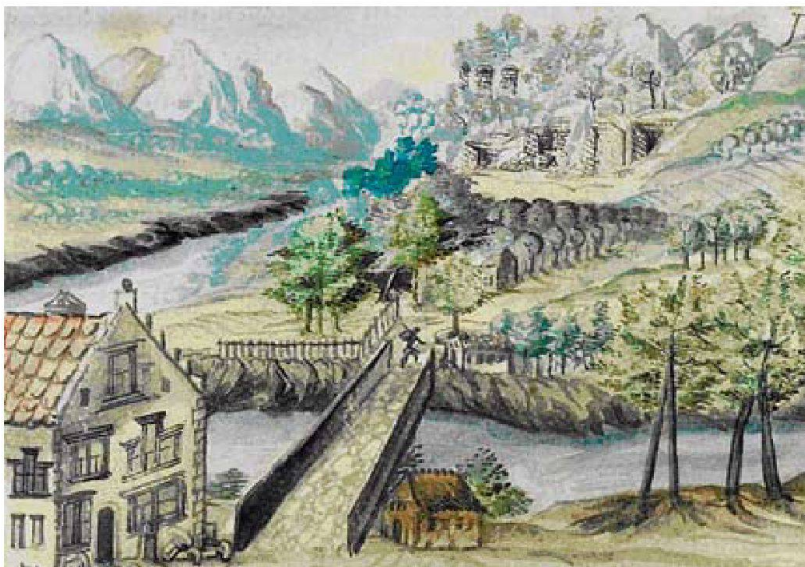
Da es sich bald nach Stehlins Tod (1934), trotz dessen grosszügiger Zuwendungen, rasch zeigte, dass die archäologischen Aktivitäten auf Dauer nicht sichergestellt waren, entschloss man sich in der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zur Schaffung einer selbstständigen Stiftung mit

2 Siehe Basler Zeitung vom 01.04.2011.

3 Pressecommuniqué vom 28.06.2010.

4 L. Berger, Testimonien für die Namen von Augst und Kaiseraugst von den Anfängen bis zum Ende des ersten Jahrtausends. In: P.-A. Schwarz/L. Berger (Hrsg.), *Tituli Rauracenses 1. Testimonien und Aufsätze. Zu den Namen und ausgewählten Inschriften von Augst und Kaiseraugst*. Forsch. Augst 29 (Augst 2000) 13–39, bes. 30–34. – Dazu jetzt ausführlich A. R. Furger, *Ruinenschicksale. Naturgewalt und Menschenwerk* (Basel 2011) 201–225 Abb. 218–234.

5 Vgl. dazu die neue, knappe Forschungsgeschichte: B. Rütli, *Augusta Raurica: dem Wissen auf der Spur*. In: *Baselbieter Heimatbuch 28* (Liestal 2011) 35–52.



◀ Abb. 7: Die wohl älteste Abbildung der Landschaft um Augusta Raurica: eine kleine kolorierte Federzeichnung von Hieronymus Vischer (?) in der Chronik «Zirkel der Eidgenossenschaft» von Andreas Ryff aus dem Jahr 1597. Im Vordergrund «Augst an der Brücke» mit der Mündung der Ergolz in den Rhein (links), einem grossen Treppengiebelhaus (heute Gasthof Rössli) und einem kleinen Zollhaus gegenüber. Jenseits der Ergolzmündung im oberen Bildteil grosse römische Ruinen (Theater, «zu den neun Thürmen») und rechts auf Kastelen ein Galgen. Das Fehlen von Kaiseraugst und die Gebirge im Hintergrund lassen erkennen, dass das Bild stark schematisiert und nicht nach der Natur gezeichnet ist.

► Abb. 8: Augusta Raurica, Römerfest im Jahre 2000. Am Informationsstand der Stiftung Pro Augusta Raurica werben die Stiftungsratsmitglieder Helga von Graevenitz und Annemarie Kaufmann-Heinimann Neumitglieder an.



► Abb. 9: Der «Tierpark Augusta Raurica» gehört seit 1993 der Stiftung Pro Augusta Raurica. Sein Ziel ist es, die Ergebnisse der umfangreichen Tierknochenanalysen in Augusta Raurica auf diese populäre Art dem breiten Publikum näher zu bringen. Hier werden alte Haustierrassen gehalten, wie sie in römischer Zeit etwa ausgesehen haben. Bild: Graugänse werden von einer Schulklasse beobachtet (im Hintergrund der Pavillon mit dem Rundum-Panorama, das die antike Stadt um 200 n. Chr. zeigt).



einem zur Hauptsache unantastbaren Kapital und einem Kreis von Gönnern, damals Kontribuenten genannt, die regelmässige Einkünfte garantieren sollten. Am 29. Juni 1935 wurde die Urkunde der Stiftung Pro Augusta Raurica unterzeichnet.

Dank der finanziellen Unterstützung der zunächst 370 Gönner konnten die Forschungen in Augusta Raurica fortgesetzt und intensiviert werden. Sie fanden bis 1969 unter der Leitung von Rudolf Laur-Belart statt.

1955 erhielt die Stiftung von dem in der Villa auf Castelen wohnenden Grossindustriellen René Clavel das von ihm inspirierte und mitgestaltete Römerhaus geschenkt⁶. 1957 wurde das vom Kanton Basel-Landschaft gestiftete Museum eröffnet. Damit war die noch heute bestehende geschlossene archäologische Zone mit Theater, Schönbühltempel, Römerhaus und Museum entstanden. Im Jahre 1959 wurde das Areal des wieder entdeckten Amphitheaters dank

einer Sammlung und einer weiteren Schenkung René Clavels von der Stiftung erworben.

In der Folge zeigte sich immer deutlicher, dass die Stiftung mit der alleinigen Verantwortung für die Forschungen in Augusta Raurica überfordert war. In den 1960er- und 1970er-Jahren hatten die Ausgrabungen infolge der hektischen Bautätigkeit Dimensionen erreicht, die nur noch mit staatlichen Mitteln zu finanzieren waren. Am 1. Januar 1975 trat der «Vertrag über die Römerforschung» in Kraft, der den Kanton Basel-Landschaft die Hauptlast der wissenschaftlichen

⁶ R. Laur-Belart, Das Römerhaus von Augusta Raurica. Ur-Schweiz 19, 1955, 33–38; H. Reinau, Ansprache aus Anlass des Jubiläums «50 Jahre Römerhaus in Augusta Raurica» 2005. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 27, 2006, 347 f.

Tätigkeit tragen lässt, aber auch die Nachbarkantone zur Unterstützung verpflichtet⁷.

Die Stiftung verlor damit keinesfalls ihre Bedeutung. Sie konzentriert sich seither, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, auf die finanzielle Unterstützung einzelner archäologischer Aktivitäten, insbesondere aber auf Beiträge an wissenschaftliche Publikationen und auf die Öffentlichkeitsarbeit. Heute bietet sie ihren gegen 700 Gönnerinnen und Gönnern, in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Römerstadt Augusta Raurica unter der Leitung von Alex R. Furger, ein reichhaltiges Jahresprogramm mit Führungen, Vorträgen und Exkursionen an. Sie beteiligt sich an den in den 1990er-Jahren initiierten, seit 1999 jährlich durchgeführten Römerfesten mit einem eigenen Informationsstand (Abb. 8). Überdies ist sie massgeblich an einer seit 1992 existierenden Attraktion beteiligt: Sie führt und finanziert, vor allem dank der Unterstützung der Hans und Hanna Bischof-Stiftung, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Specie Rara den Tierpark Augusta Raurica, in dem zahlreiche alte Haustierrassen präsentiert werden (Abb. 9).

Die Stiftung Pro Augusta Raurica blickt an ihrem 75. Geburtstag mit Stolz und Genugtuung auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. Sie wird auch weiterhin mit allen Kräften die Archäologen des Augster Teams bei ihren Bemühungen, die Römerstadt Augusta Raurica zu erforschen, deren Denkmäler zu erhalten und die wissenschaftlichen Erkenntnisse an ein breiteres Publikum zu vermitteln, finanziell und ideell unterstützen. Sie setzt sich in diesem Zusammenhang insbesondere für die Schaffung eines neuen und grösseren Museums ein und wünscht sich für die Verwirklichung dieser Vision möglichst viele Gönnerinnen und Gönner!

7 A. R. Furger, Erinnerungen und Anekdoten zu Augusta Raurica. AUGUSTA RAURICA 2011/Sondernummer, 2–43, bes. 14 f. («Der grosse Coup von 1975»).

Abbildungsnachweis

Abb. 1–3:

Fotos Heinz Spinnler.

Abb. 4–6:

Fotos Sven Straumann.

Abb. 7:

Dauerleihgabe der Société Industrielle de Mulhouse (1882) im Musée historique de Mulhouse/F (Originalgrösse 102 mm × 74 mm).
Repro-Foto des Museums.

Abb. 8:

Foto Ursi Schild.

Abb. 9:

Foto Susanne Schenker.

Jahresrechnung 2010

Stiftung Pro Augusta Raurica

Bilanz

		<u>2010</u>	<u>2009</u>
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	Kontokorrent Bank Julius Bär & Co. AG	61 391.03	73 252.37
	Kontokorrent Bank Julius Bär & Co. AG Römischer Haustierpark	65 103.21	24 324.96
	Callgeldanlage Bank Julius Bär & Co. AG	0.00	50 000.00
	Eidg. Finanzverwaltung, Bern Verrechnungssteuer- Anspruch	736.30	1 036.05
	Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Buchwert) (Kurswert: CHF 299 319)	261 852.20	241 339.80
	Liegenschaften in Augst Parz. 203, 226, 436 Parz. 522	1.00 90 000.00	1.00 90 000.00
	Ökonomiegebäude Tierpark	1.00	1.00
		<u>479 084.74</u>	<u>479 955.18</u>
PASSIVEN			
Fremdkapital	Hypothek der Pensionskasse des Basler Staatspersonals	150 000.00	150 000.00
	Transitorische Passiven	6 374.05	8 704.25
Gebundenes Kapital	Römischer Haustierpark	53 219.24	53 219.24
	Amphitheater-Fonds (Legat Dr. A. Bischoff)	20 259.00	20 234.00
	Legat Dr. Max Wüthrich	14 268.10	14 268.10
	Projekt «Theaterauswertung»	0.00	50 000.00
	Unantastbares Stiftungskapital	50 000.00	50 000.00
Frei verfügbares Kapital	Verfügbares Stiftungskapital	184 946.35	133 529.59
		<u>479 084.74</u>	<u>479 955.18</u>

Betriebsrechnung

		<u>2010</u>	<u>2009</u>
AUFWAND		CHF	CHF
Publikationen	Jahresbericht aus Augst/ Kaiseraugst	20 000.00	20 000.00
	Anteil Festschrift für S. Martin-Kilcher	0.00	3 000.00
	Neugestaltung Flyer	0.00	9 710.55
	Projekt Neues Museum	2 061.35	0.00
Forschung	Uni Bern – Unterstützung Kolloquium Bern	0.00	7 000.00
	ETH – Forschungsbeiträge	3 389.40	6 628.16
Unkosten	Führungen, Vorträge, Sitzungen	11 753.80	
	Verwaltungskosten	7 692.65	
	Sekretariatsspesen	<u>2 909.85</u>	
		13 558.40	13 558.40
Zinsaufwand	Verzinsung Amphitheater- Fonds	25.00	
	Verzinsung Legat Dr. Max Wüthrich	18.00	43.08
Abschreibung	auf Wertschriften	408.00	1 039.60
	Einnahmen-/Ausgaben- Überschuss	<u>12 111.36</u>	9 785.48
		<u><u>60 369.41</u></u>	<u><u>70 765.27</u></u>
ERTRAG			
Beiträge	Beiträge und Spenden	25 074.84	22 789.87
Zinsertrag	auf Wertschriften und Guthaben	4 992.58	6 761.10
Kapitalgewinn	auf Wertschriften	1 528.04	403.60
Liegenschaften	Giebenacherstrasse 24		
	Mieteingänge	35 932.00	
	Aufwendungen	-20 441.25	
	Hypothekarzins	<u>-3 750.00</u>	
		11 740.75	26 027.65
	Giebenacherstrasse 25		
	Mieteingänge	18 364.00	
	Aufwendungen	<u>-1 330.80</u>	
		17 033.20	14 783.05
		<u><u>60 369.41</u></u>	<u><u>70 765.27</u></u>

Betriebsrechnung «Römischer» Haustierpark

		<u>2010</u>	<u>2009</u>
AUFWAND		CHF	CHF
Unterhalt Tierpark	Bauten, Material, Geräte etc.	25 465.45	25 465.45
Unterhalt Tiere	Arzt, Futter, Zubehör etc.	10 861.40	10 861.40
Kauf Tiere		4 500.00	4 500.00
Diverse Ausgaben	Beiträge, Versicherungen Strom, Wasser	2 178.55 392.60	5 189.80
	Ausgaben-Überschuss	39 305.40	-5 689.50
		<u>66 813.30</u>	<u>40 327.15</u>
 ERTRAG			
Beiträge	Beiträge und Spenden (inkl. Frey-Clavel Stiftung)	17 524.30	19 372.15
	Hermann-Herren Erben, Spende	45 000.00	0.00
	Hans und Hanna Bischof Stiftung	0.00	16 000.00
Anlässe	Römerfest	0.00	1 200.00
Zinsertrag	auf Guthaben	0.00	0.00
Verkauf Tiere		4 289.00	3 755.00
		<u>66 813.30</u>	<u>40 327.15</u>

Jahresrechnung 2010

Hans und Hanna Bischof Stiftung

Bilanz

		2010	2009
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Umlaufvermögen	Kontokorrente Bank Julius Bär & Co. AG	24 840.54	93 622.06
	Eidg. Steuerverwaltung, Bern Verrechnungssteuer-Anspruch	1 177.90	886.75
	Rechnungsabgrenzungsposten	15 056.00	20 172.00
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Kurswert)	1 304 173.00	1 255 193.00
	Total Aktiven	<u>1 345 247.44</u>	<u>1 369 873.81</u>
PASSIVEN			
Gebundenes Kapital	Stiftungskapital per 1.1.	1 251 022.20	1 251 022.20
	Einlage Stiftungskapital	113 198.91	113 198.91
	Entnahme zur Deckung des Verlustes	<u>-18 973.67</u>	<u>0.00</u>
		<u>1 345 247.44</u>	<u>1 364 221.11</u>
Verfügbares Kapital	Freie Mittel per 1.1.	5 652.70	0.00
	Beitrag an Stiftung PAR	0.00	-16 000
	Einnahmenüberschuss	0.00	0.00
	Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss	-24 626.37	134 851.61
	Zuweisung von Stiftungskapital	18 973.67	0.00
	Wiederherstellung ursprüngliches Stiftungskapital	<u>0.00</u>	<u>-113 198.91</u>
		<u>0.00</u>	<u>5 652.70</u>
	Total Passiven	<u>1 345 247.44</u>	<u>1 369 873.81</u>
	p. m. Ursprüngliches Stiftungskapital: (inkl. Schlusszahlung vom 13.03.2007)	<u>1 364 221.11</u>	

Betriebsrechnung

		<u>2010</u>	<u>2009</u>
A U F W A N D		CHF	CHF
Bankzinsen	Debetzinsen	0.00	12.68
Unkosten	Depotgebühren + Bankspesen Verwaltungskosten	1 734.55 14 440.55	14 591.40
Kapitalverlust	auf Wertschriften	12 107.30	3 948.80
Abschreibung	von Wertschriften	55 689.27	4 560.00
Kursverlust	auf Währungskonti	1 390.77	1 982.94
	Einnahmen-/Ausgaben- Überschuss	<u>-24 626.37</u>	<u>134 851.61</u>
		<u><u>60 736.07</u></u>	<u><u>159 947.43</u></u>
 ERTRAG			
Bankzinsen	Habenzinsen	36 167.67	42 655.18
Wertschriftenertrag	Zinsen und Dividenden	700.65	20 502.95
Kapitalgewinn	auf Wertschriften	20 851.40	96 789.30
Aufwertung	von Wertschriften	<u>3 016.35</u>	<u>0.00</u>
		<u><u>60 736.07</u></u>	<u><u>159 947.43</u></u>

ISBN 978-3-7151-3032-3



9 783715 130323